

Der erste O-Bus (Typ MPE I) in Eberswalde nahm am 3.11.1940 den Betrieb auf.



Museumspädagogische Angebote und Führungen zum Thema

Von der Pferdekutsche zum ebus

Aus der Geschichte eines innerstädtischen Verkehrsmittels in Eberswalde

Anmeldung: Birgit Klitzke unter 0 33 34 / 6 44 25



Eberswalde liegt ca. 50 km nordöstlich von Berlin (A 11). ÖPNV-Anbindung von Berlin nach Eberswalde durch die Deutsche Bahn und ODEG. Ihre Reiseverbindung unter: www.vbbonline.de



Anschrift Stadt Eberswalde, Kulturamt, Museum in der Adler-Apotheke, Tourist-Information Steinstraße 3, 16225 Eberswalde
Telefon 0 33 34 / 6 45 20 **Fax** 6 44 28
Mail museum@eberswalde.de, tourist-info@eberswalde.de
Web www.eberswalde.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag: 10–13 und 14–17 Uhr
 Sonnabend: 10–13 Uhr, Sonntag: 13–17 Uhr

Eintritt: 2 €, erm. 1 €, Familienkarte 4 €

Foto Titelseite/innen: Birgit Klitzke, Museum

Quelle historische Fotos: Museum

VOM O-BUS ZUM EBUS

Mit elektrischer Mobilität clever in die Zukunft



TROLLEY wird im Rahmen des CENTRAL EUROPE Programms umgesetzt und durch EFRE Mittel kofinanziert.



Sonderausstellung im Museum in der Adler-Apotheke

vom 23. März – 29. Mai 2011

VOM O-BUS ZUM EBUS

Mit elektrischer Mobilität
clever in die Zukunft



Gleislose Bahn: Vom 22. März bis Anfang Juni 1901 Versuch eines elektrischen Omnibusverkehrs in Eberswalde

Die Ausstellung „Vom O-Bus zum ebus“ zeigt die Entwicklung des beliebten Verkehrsmittels und geht der Frage nach, ob denn der O-Bus und das System noch zeitgemäß sind. Dies wird nicht nur in Fachkreisen sondern auch unter Politikern und Entscheidungsträgern heiß diskutiert.

Seit 1940 greift man auf das existierende Oberleitungsnetz in Eberswalde zurück, was den Anschein erwecken lässt, es gäbe seither keinerlei Veränderungen. Doch auch wenn seit nunmehr 70 Jahren auf das bestehende Netz und Infrastruktur zurückgegriffen wird, so hat sich doch die Technik in allen Bereichen stetig weiterentwickelt. Das O-Bus-System ist also alles andere als überholt.

Die Sonderausstellung zeigt die verschiedenen O-Bus-typen bis hin zur Ausrüstung der neuen Fahrzeuge, die mit ihrem Energiespeicher eine neue Richtung einschlagen. Mit einem Dieselaggregat und später dem Energiespeicher kann der O-Bus dann auch das Argument der Inflexibilität und Gebundenheit an sein Oberleitungsnetz ausräumen und ohne die Stromabnehmer größere Strecken zurücklegen. So ist der O-Bus, was die Steuerung des Antriebs bzw. die Elektromobilität angeht, sogar selbst der Automobilindustrie in einigen Schritten weit voraus. Wir zeigen Ihnen den Eberswalder O-Bus mit viel Geschichte und großartiger Zukunft.



Der O-Bus „Trollino 18“ des Herstellers Solaris Bus & Coach, Posen (Polen), ist seit 2010 in Eberswalde im Einsatz

Diskussionsrunde „Vom O-Bus zum ebus“
mit Frank Wruck, Geschäftsführer der Barnimer
Busgesellschaft (BBG) und Experten zum Internationalen
Museumstag am 15. Mai 2011 um 15 Uhr im Museum

Finissage mit musikalischem Programm
zur Sonderausstellung und zum Straßenkulturfest
Fine am 28. Mai 2011 im Hof des Museums
mit dem R&B Collegium Eberswalde

Ausstellungszeitraum:
23. März 2011 – 29. Mai 2011



Oben: O-Bus (Wagen 2 vom deutschen Typ KEO I (Kriegseinheitsbus Normgröße 1) in der Eisenbahnstraße in Eberswalde



Mitte: Der MAN NGE 152 rollte 18 Jahre durch Eberswalde und legte dabei 800.000 km zurück.

Unten: Der Škoda 9Tr in der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Kontakt-Kaufhaus und Konsum

